

Technische Informationen

TEPPEKI®

Systemisches Insektizid zur Bekämpfung von Blattläusen im Kernobst, in Zwetschgen/Pflaumen, Kirschen, Kartoffeln, Tabak sowie in Gurken, Zucchini, Tomaten, Auberginen, Rosenkohl, Kopfkohl und Erbsen ohne Hülsen

Wirkstoffe: 50% Flonicamid

Formulierung: Wasserdispergierbares Granulat

ANWENDUNG:

OBSTBAU:

Die Aufwandmenge bezieht sich auf ein Baumvolumen von 10'000 m³ pro ha. Die Aufwandmenge ist gemäss den Weisungen des BLW an das Baumvolumen anzupassen. **TEPPEKI** schont die Raubmilben.

Wartefrist: 3 Wochen.

Kernobst:

Aufwandmenge: 0,01 % (160 g/ha)

Blattläuse (Röhrenläuse), wie
Mehlige Apfelblattlaus
Mehlige Birnenblattlaus
Grüne Apfellaus
Apfelfaltenlaus
Grüne Zitrusblattlaus

Zusätzlich wird mit **TEPPEKI** auch die Blutlaus teilweise miterfasst. Mit der gegen Röhrenläuse bewilligten Aufwandmenge von 0,01% wurden im Ausland ähnliche Wirkungsgrade wie mit dem Wirkstoff Pirimicarb erzielt.

Zur Bekämpfung der grünen Zitrusblattlaus und der Blutlaus ist der Zusatz von **Break-Thru 0,1 l/ha** notwendig.

Im Kernobstbau sind maximal 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr erlaubt. **TEPPEKI** kann vor der Blüte oder nach der Blüte eingesetzt werden. Um eine optimale Wirkung zu erzielen, ist eine frühzeitige Spritzung bei Befallsbeginn und eine gleichmässige Verteilung der Spritzbrühe erforderlich. **TEPPEKI** muss vor dem Einrollen der Blätter eingesetzt werden, da der Wirkstoff sich in bereits

abgestorbenen Blättern nicht mehr systemisch verteilen kann.

Zwetschge/Pflaume:

Aufwandmenge: 0,01 % (160 g/ha)

Div. Blattläuse (Röhrenläuse)

Maximal 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr im Abstand von mindestens 3 Wochen.

Kirschen:

Aufwandmenge: 0,01 % (160 g/ha)

Div. Blattläuse (Röhrenläuse)

Maximal 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr im Abstand von mindestens 3 Wochen.

Flonicamid ist als Insektizid der Gruppe 29 (IRAC Klassifizierungssystem) eingestuft worden; es wird empfohlen die Anwendung von Flonicamid mit Wirkstoffen zu alternieren, die nicht zur selben chemischen Untergruppe gehören.

FELDBAU:

Kartoffeln:

160 g/ha

Blattläuse (Röhrenläuse), wie
Grüne Pfirsichblattlaus
Grüngestreifte Kartoffelblattlaus
Grüngefleckte Kartoffellaus
Faulbaumlaus
Schwarze Bohnenlaus
Gurkenblattlaus etc.

Maximal 2 Behandlungen pro Kultur. **TEPPEKI** kann in Speise-, Industrie-, Früh- und Pflanzkartoffeln eingesetzt werden. Die Anwendung erfolgt während der Vegetationsperiode. In der IP-Suisse Produktion ist der Einsatz von **TEPPEKI** nicht erlaubt.

Wartefrist: 2 Wochen.

In Kartoffeln ist der Einsatz von **TEPPEKI** zusammen mit **Break-Thru 0,2 l/ha** empfehlenswert.



Omya (Schweiz) AG
AGRO

CH-4665 Oftringen, Tel. 062 789 23 41
www.omya-agro.ch

Zur Bekämpfung von Blattläusen als Virus-Vektoren in Pflanzkartoffeln eignen sich Insektizide nur bedingt. Nur die Übertragung von persistenten Viren (Blattrollkrankheit) kann teilweise verhindert werden. Die Übertragung der nicht persistenten Viren (Kartoffel-Y-Virus, Kartoffel-M-Virus) kann nur mit einer Ölbehandlung (**Telmion**, **Weissöl Omya**) verhindert werden.

Tabak: **140 g/ha**
Div. Blattläuse (Röhrenläuse)

Anwendung während der Vegetationsperiode. Maximal 2 Behandlungen pro Kultur.

Zuckerrüben: **140 g/ha**
Blattläuse

Gestützt auf Artikel 40 der Verordnung über das Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln vom 12. Mai 2010 hat das Bundesamt für Landwirtschaft verfügt, dass **TEPPEKI** in Zuckerrüben zur Bekämpfung der Blattläuse temporär bis zum 30. September 2023 angewendet werden darf:

Maximal 1 Behandlung pro Kultur. Wartefrist: 60 Tage. Für den Einsatz von **TEPPEKI** ist keine Sonderbewilligung nötig. Behandlung auf Anweisung der Kantonalen Pflanzenschutzdienste.

TEPPEKI wirkt sowohl gegen die Schwarze Bohnenlaus als auch gegen die Grüne Pfirsichblattlaus. Der Zusatz des Netzmittels **Break-Thru 0,2 l/ha** hilft dabei, die Oberflächenspannung der Tropfen zu reduzieren und so zum Fließen zu bringen. Wir brauchen maximale Anteile des Wirkstoffes im Rübenherz. Dies gelingt umso besser, je grösser die Rüben sind (Trichter-Effekt). Wassermenge: 350-400 l/ha. **TEPPEKI** besitzt eine gute Dauerwirkung von 14 – 21 Tagen.

Das Produkt schont ausserdem wichtige natürliche Gegenspieler der Blattläuse (v.a. Marienkäfer).

GEMÜSEBAU:

Gurken, Zucchini: **0,01% im Gewächshaus**
100 g/ha im Freiland
Blattläuse (Röhrenläuse)

Im Gewächshaus und Freiland zugelassen. Maximal 3 Behandlungen pro Kultur.
Wartefrist: 1 Woche.

Tomaten: **0,01% (100 g/ha)**
Blattläuse (Röhrenläuse)

Maximal 2 Behandlungen pro Kultur im Abstand von mindestens 1 Woche. Wartefrist: 3 Tage.

Aubergine: **0,01% (100 g/ha)**
Blattläuse (Röhrenläuse)
Wanzen

Maximal 2 Behandlungen pro Kultur im Abstand von mindestens 1 Woche. Wartefrist: 3 Tage.

Erbsen ohne Hülsen (Freiland):
140 g/ha
Blattläuse (Röhrenläuse)

Maximal 1 Behandlung pro Kultur. Der Einsatz von **TEPPEKI** zusammen mit **Break-Thru 0,2 l/ha** ist empfehlenswert.
Wartefrist: 2 Wochen.

Rosenkohl, Kopfkohle:
140 g/ha
Blattläuse
Weisse Fliegen

Maximal 2 Behandlungen pro Kultur. Anwendungen im Abstand von 2 Wochen. Der Einsatz von **TEPPEKI** zusammen mit **Break-Thru 0,2 l/ha** ist empfehlenswert. Wartefrist: 2 Wochen.

Bewilligt als geringfügige Verwendung nach Art. 35 PSMV (minor use).

Bei hohem Befallsdruck mit der Weissen Fliege kann **Tepeki** 140g/ha in Tankmischung mit **Siva 50** 2% angewendet werden. Die Kombination aus Nymphen- und Adultwirkung ist mit dieser Mischung ideal. Gute Benetzung notwendig, da **Siva 50** lediglich via Kontakt wirkt.

MISCHBARKEIT:

Nach bisherigen Erfahrungen ist **TEPPEKI** mischbar mit den Fungiziden **Captan WDG**, **Phaltan 80 WDG**, **Espiro**, **Espiro Plus**, **Corsil**, **Lumino**, **Pican**, **Huntar**, **Cymoxanil WG**, **Costello**, **Metiram WG**, **Dominator**, **Ranman Top** oder etwa **Elosal Supra**.

In Kartoffeln kann **TEPPEKI** mit **Audienz** zur gleichzeitigen Bekämpfung des Kartoffelkäfers gemischt werden.

KULTURVERTRÄGLICHKEIT:

Bei Einhaltung der empfohlenen Aufwandmengen und Beachtung der Anwendungshinweise ist **TEPPEKI** sehr gut verträglich. Ein negativer Effekt auf die Berostung im Kernobstbau ist nicht vorhanden.

NÜTZLINGE:

TEPPEKI ist nicht schädigend für folgende Nützlinge: *Encarsia formosa*, *Aphidius rhopalosiph*,



Amblyseius cucumeris, Diglyphus isaea, Pytoseiulus persimilis, Typhlodromus pyri, Trichogramma spp., Hyppodamia convergens, Coccinella septempunctata, Chrysoperla carnea, Episyrrhus balteatus, Poecilus cupreus und viele andere.

TEPPEKI ist bienengefährlich und darf nur am Abend, ausserhalb des Bienenfluges mit blühenden oder Honigtau aufweisenden Pflanzen (z.B. Kulturen, Einsaaten, Unkräuter, Nachbarkulturen, Hecken) in Kontakt kommen oder nur im geschlossenen Gewächshaus eingesetzt werden, sofern keine Bestäuber zugegen sind.

WIRKUNGSWEISE:

TEPPEKI wirkt als Kontakt- und Frassmittel sehr rasch, obwohl es visuell den Anschein hat, dass die Blattläuse erst nach mehreren Stunden absterben. Die Ausscheidung des Honigtaus ist ein bedeutender Indikator über die Aktivität der Blattläuse. Bereits 1 bis 2 Stunden nach der Applikation werden die Honigtauausscheidungen nahezu vollständig eingestellt. Dies bedeutet, dass die Blattläuse bereits nach 2 Stunden keinen Schaden mehr anrichten.

Bei ungünstigen Bedingungen kann sich das Absterben der Blattläuse, abhängig vom Ernährungszustand und der klimatischen Bedingungen (tiefe Temperaturen) bis zu mehreren Tagen hinziehen. Die Blattläuse wirken aber in dieser Phase nicht mehr schädigend für die Pflanzen.

Bei warmer Witterung entwickeln sich Blattlauspopulationen explosionsartig. Wird der optimale Einsatzzeitpunkt für **TEPPEKI** bei Befallsbeginn verpasst, besteht die Gefahr, dass viele Blattläuse nicht mehr durch die Spritzbrühe getroffen werden. In diesen Fällen kann die Wirkung von **TEPPEKI** vermindert sein, da die Blattläuse nicht mehr genug Wirkstoff aufnehmen können.

TEPPEKI ist sehr lichtstabil und nach 3 Stunden regenfest. Unter optimalen Bedingungen weist **TEPPEKI** eine Dauerwirkung von bis zu 21 Tagen auf. Erfasst werden Larven und Adulte.

In der Pflanze wird der Wirkstoff **Flonicamid** translaminal und systemisch akropetal verteilt. Dadurch werden auch versteckte Blattläuse erfasst.

Der Wirkstoff **Flonicamid** gehört in die Wirkstoffgruppe der Pyridincarboxamide. Der Wirkungsmechanismus ist momentan noch nicht bekannt. Er unterscheidet sich aber von denjenigen bekannter Wirkstoffgruppen. Eine Kreuzresistenz mit Insektiziden einer anderen Wirkstoffgruppe wurde bis jetzt nicht beobachtet. Da das Vorkommen von resistenten Stämmen unvorhersehbar ist, liegt die Verant-

wortung von Ertragsverlusten bei resistenten Schädlingen beim Anwender.

VERPACKUNG: **Flasche à 0,5 kg**
 Karton à 10 x 0,5 kg

GEFAHRENKENNZEICHNUNGEN:

Gefahrenbezeichnung:
GHS07 Vorsicht gefährlich

Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweise:

EUH 401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

H319 Verursacht schwere Augenreizung.

H412 Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

Sicherheitshinweise:

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280 Schutzhandschuhe / Schutzkleidung / Augenschutz / Gesichtsschutz tragen.

P305+P351+P338 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P337+P313 Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen / ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P501 Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

Spe 8 Bienengefährlich.

Die Angaben der technischen Merkblätter dienen zur Information. Massgebend sind die Gebrauchsanweisungen auf unseren Packungen.

® Eingetragenes Warenzeichen der ISK, Osaka, Japan



Omya (Schweiz) AG
AGRO

CH-4665 Oftringen, Tel. 062 789 23 41
www.omya-agro.ch